



Qualität messen, Versorgung verbessern

Die aktuellen QuATRo-Auszeichnungen zeigen, wie Routinedaten genutzt werden können, um in Arztnetzen Stärken zu erkennen, Schwachstellen gezielt anzugehen und die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Von Frank Brunner

Wie gut arbeiten Arztnetze in der ambulanten Versorgung? Wo gelingt leitliniengerechte Behandlung besonders gut? Und an welchen Stellen lohnt es sich, genauer hinzuschauen? Antworten darauf gibt das AOK-Projekt QuATRo. Die Abkürzung steht für „Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“. Das Projekt nutzt Abrechnungsdaten der AOK, um Versorgungsqualität in Arztnetzen messbar und vergleichbar zu machen. Für die teilnehmenden Praxen entsteht dadurch kein zusätzlicher Dokumentationsaufwand.

Die aktuellen QuATRo-Auszeichnungen 2026 beruhen auf den Daten des Berichtsjahres 2024. In die Auswertung einbezogen wurden 52 Arztnetze in elf KV-Regionen. Die Datenbasis umfasst rund 341.000 Versicherte sowie rund 2.100 Hausärztinnen und Hausärzte und 1.400 Fachärztinnen und Fachärzte. Insgesamt werden im Projekt 63 Qualitätsindikatoren und Kennzahlen betrachtet. Sie reichen von der Versorgung chronischer Erkrankungen über Prävention und Patientensicherheit bis hin zu Fragen der Koordination und Zusammenarbeit.

Für die Auszeichnung werden inzwischen 16 Auszeichnungsindikatoren berücksichtigt. Neu hinzugekommen ist der Indikator RA 3. Er misst den Anteil der Versicherten ohne Antibiotikatherapie bei „banalen“ Infektionen. Damit wird ein weiterer Aspekt leitliniengerechter Versorgung in das Auszeichnungsset aufgenommen. Der Indikator knüpft an ein Thema an, das in

der ambulanten Versorgung seit Jahren wichtig ist: Antibiotika sollen dort eingesetzt werden, wo sie medizinisch notwendig sind.

Der Blick auf die Entwicklung der Auszeichnungsindikatoren zeigt insgesamt ein stabiles Bild mit leicht positiver Tendenz. Bei mehreren Indikatoren lagen die Werte 2024 über den bisherigen Auszeichnungszielwerten. Das gilt etwa für die HbA_{1c}-Bestimmung bei Menschen mit Diabetes-Typ 2, die Serum-Kreatinin-Bestimmung oder die Verordnung von Statinen bei koronarer Herzkrankheit. Eine Ausnahme bildet weiterhin die Influenza-Impfrate, bei der der negative Trend anhält. Dieser Negativtrend ist jedoch nicht nur in QuATRo zu beobachten, sondern auch gesamtgesellschaftlich festzustellen. Im direkten Vergleich zwischen Arztnetzen und Regelversorgung ist die Impfrate in Arztnetzen aber höher. Dass solche Kennzahlen für die Netzarbeit einen praktischen Nutzen haben, betont Dr. Thomas Schang vom Ärztenetz Eutin-Malente, das zu den ausgezeichneten QuATRo-Netzen gehört. „Um Versorgung zu verbessern, muss man zunächst wissen, wo man steht“, sagt Schang (siehe Interview Seite 46). Die Qualitätsindikatoren zeigten, welche Ziele erreicht werden und wo Verbesserungen möglich sind.



Ausgezeichnete Ärztenetze 2026: Übersicht nach Auszeichnungskategorie und AOK-Einzugsbereich

Auszeichnungskategorie Stufe 1 – Basisstufe



12 Netze

AOK Bayern

- GMZ GesundheitsManagement Zentral GmbH
- UGHO – Unternehmung Gesundheit Hochfranken GmbH & Co. KG
- donauMED GmbH & Co. KG
- PNS – Praxisnetz Nürnberg Süd e.V.
- gjf – Gesundheitsnetz Franken Jura GmbH & Co. KG
- Ärztegenossenschaft Mittelfranken eG

AOK Hessen

- Ärztegenossenschaft PriMa e.G.
- A.N.R. e.V. – Arztnetz für die Region Lahn-Dill
- Gesundheitsnetz Rheingau e.V.

AOK Nordost

- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Praxisnetz Neukölln/Tempelhof e.V.“
- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „MEDIS“

AOK NordWest

- Praxisnetz Plön e. V.

Der jährliche QuATRO-Workshop Anfang Mai in Berlin bot den beteiligten Arztnetzen erneut Gelegenheit, die Ergebnisse gemeinsam einzuordnen. Ein Schwerpunkt war die Weiterentwicklung der QuATRO-Auszeichnung. Dabei ging es unter anderem um Hospitalisierungsindikatoren bei Herzinsuffizienz und koronarer Herzkrankheit sowie um Modelle zur morbiditätsorientierten Risikoadjustierung. Diskutiert wurde auch eine mögliche Versorgungslücke bei der Behandlung von Osteoporose nach osteoporoseassoziierten Frakturen. Der betrachtete Indikator erfasst, ob Versicherte mit entsprechenden Frakturdiagnosen eine osteoporosespezifische medikamentöse Therapie erhalten.

Professorin Petra Thürmann vom Helios Universitätsklinikum Wuppertal sprach über Polypharmazie im Alter, Risiken und Konsequenzen sowie über Deprescribing – also das strukturierte Prüfen, ob Medikamente reduziert oder abgesetzt werden können. Dabei wurde deutlich, dass nicht allein die Zahl der Medikamente entscheidend ist, sondern auch unnötige oder unkontrollierte Verordnungen ohne ausreichende Überwachung. Thematisiert wurden außerdem potenziell inadäquate Medikation, kognitive Einschränkungen, Stürze und weitere alterstypische Komplikationen. Die Teilnehmer griffen diese Impulse auf und bezogen sie auf zwei QuATRO-Indikatoren: PH 3, den Anteil ohne Polymedikation, und PH 5, den Anteil ohne PIM-Verordnung. Im Mittelpunkt standen mögliche praktische Ansatzpunkte für die Netzarbeit. Genannt wurden unter anderem themenspezifische Qualitätszirkel, individuelle Fallkonferenzen sowie Kooperationen mit Pflegeheimen und Pflegediensten. Auch digitale Unterstützungssysteme und die stärkere Einbindung weiterer Gesundheitsberufe wurden als mögliche Hilfen hervorgehoben.

Auszeichnungskategorie Stufe 2 – Prädikat Silber



20 Netze

AOK Bayern

- QuE – Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG
- UGOM – Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG
- UGeF – Unternehmung Gesundheit Franken GmbH & Co. KG
- Regensburger Ärztenetz e.V.
- Guad – Gut betreut im Arberland e.V.
- ÄGH – Ärztegenossenschaft Hochfranken eG

AOK Hessen

- Gesundheitsnetz Osthessen eG
- Praxisnetz Region Kassel Nord GbRmbH
- ÄNGie – Ärztenetz Kreis Gießen e.V.
- Ärztliche Qualitätsgemeinschaft Ried e.V.

AOK Nordost

- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Praxisnetz Nordost e.V.“
- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Praxisnetz Reinickendorf e.V.“
- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Netzwerk Ganzheitsmedizin Berlin gGmbH“
- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „HaffNet“

AOK NordWest

- Ärztenetz Lippe GmbH
- Praxisnetz MuM Medizin und Mehr eG
- Medizin-Netz-Stormarn eG (MeNeSto)

AOK Rheinland/Hamburg

- Arztnetz Hamburg Billstedt/Horn
- solimed – Unternehmen Gesundheit GmbH & Co. KG

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

- Gesundheitsorganisation Ludwigshafen eG

Auszeichnungskategorie Stufe 3 – Prädikat Gold



13 Netze

AOK Baden-Württemberg

- Gesundes Kinzigtal GmbH

AOK Bayern

- MainArzt GmbH
- Münchner Ärzte Gesundheit und mehr eG

AOK Hessen

- GNEF – Gesundheitsnetz Frankfurt am Main eG
- Ärztenetz Rhein-Main e.V.

AOK Nordost

- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Ärztenetz Brandenburg an der Havel“
- Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Medifair“

AOK NordWest

- Praxisnetz Herzogtum Lauenburg e.V.
- ÄNEM – Ärztenetz Eutin-Malente e.V.
- Ärztenetz HUK & HANN e. V.
- Medizinische Qualitätsgemeinschaft Rendsburg eG (MQR)
- PAN – Pinneberger Arztnetz

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

- WoGe Wormser Gesundheitsnetz eG

Quelle: AOK-Bundesverband.



48 Praxen gehören zum Ärztenetz in Schleswig-Holstein

Das Ärztenetz Eutin-Malente gehört zu den ausgezeichneten QuATRo-Netzen. Thomas Schang hat das Netz 2003 mitgegründet und viele Jahre geleitet. Im Interview erklärt er, wie Netzarbeit den Praxisalltag unterstützt, warum regionale Kooperation für Patientinnen und Patienten wichtig ist und weshalb Qualitätsindikatoren ein hilfreiches Instrument für bessere Versorgung sind.

Das Interview führte Frank Brunner

Herr Dr. Schang, Sie haben das Ärztenetz Eutin-Malente 2003 mitgegründet. Was war damals der wichtigste Impuls?

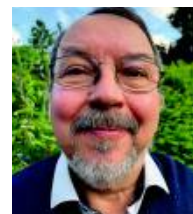
Es war die Idee, Versorgung zu vereinfachen und durch bessere Kooperation zu verbessern. Ich war damals neu in Eutin, kannte eigentlich niemanden und bin losgezogen, habe die Praxen abgeklappert und die Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. Es gab schon Ärztenetze in Schleswig-Holstein, und ich habe gesagt: So etwas sollten wir hier auch machen. Eine wichtige Gründungsidee war, dass Ärzte gemeinsam überlegen, wie die Versorgung in der Region besser organisiert werden kann. Dazu gehören die Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten, aber auch die Kooperation mit Kliniken und Pflegeeinrichtungen.

Was hat sich dadurch in Eutin-Malente verändert?

Früher war die Zusammenarbeit zwischen den Praxen deutlich weniger selbstverständlich. Heute treffen wir uns regelmäßig, tauschen uns aus, planen Projekte und lösen Probleme auch auf dem kleinen Dienstweg, etwa wenn es um Überweisungen oder Abstimmungen zwischen Praxen geht. Das ist ein großer Fortschritt.

Haben Sie ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen den Praxen?

Ein sehr praktisches Beispiel ist die Kommunikation. Als wir angefangen haben, haben wir mit den ersten Mitteln aus einem Strukturvertrag mit AOK und Kassenärztlicher Vereinigung die Praxen technisch unterstützt. Später



Dr. Thomas Schang

ist Chirurg im Ruhestand. Er hat 2003 das Ärztenetz Eutin-Malente initiiert, bis 2022 geleitet und ist aktuell für das Netz ehrenamtlich beratend tätig. Von 2019 bis 2022 war er Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte-, Praxis- und Gesundheitsnetze (AdA).

ging es um sichere digitale Kommunikationswege. Wir haben schließlich ein eigenes Chat-System entwickelt, mit dem Praxen bei laufendem Betrieb unkompliziert miteinander kommunizieren können – etwa, um schnell Termine für Patienten zu organisieren.

Wie arbeitet das Netz intern?

Es gibt Mitgliederversammlungen, Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen und einen Vorstand, der sich regelmäßig trifft. Darüber hinaus besteht ein ständiger Austausch. Man schickt sich Informationen, ruft sich an, diskutiert neue Ideen. Dieser kontinuierliche Kontakt ist wichtig, weil daraus Vertrauen und gemeinsame Handlungsfähigkeit entstehen.

Wie viele Praxen gehören zum Netz?

Im Moment sind es etwa 48 Praxen. Dieser hohe Organisationsgrad ist wichtig, weil das Netz dadurch tatsächlich regionale Versorgung abbilden kann. Für Krankenkassen ist das interessant, wenn es darum geht, Versorgungsmodelle mit einer gesamten lokalen Gruppe von Ärzten zu entwickeln.

Kommen wir zu QuATRo. Warum sind Qualitätsindikatoren für ein Ärztenetz wichtig?

Um Versorgung zu verbessern, muss man zunächst wissen, wo man steht. Eine gute Gesundheitsversorgung entsteht nicht durch eine einzelne Praxis allein, sondern durch viele Beteiligte: Hausärzte, Fachärzte, Kliniken, Pflege, Heilmittelbringer und andere. Wenn man diese Versorgung gestalten will, braucht man Kennzahlen. Man muss sehen können: Welche Ziele haben wir? Erreichen wir sie? Und wo können wir besser werden? Genau da ist QuATRo hilfreich. Die AOK stellt Indikatoren zur Verfügung, sehr zuverlässig und sehr gut aufbereitet. Für uns ist das besonders wertvoll, weil wir diese Daten nicht selbst erheben müssen.

Wie verändern Daten die konkrete Arbeit im Netz?

Ein frühes Beispiel war die Arzneimitteltherapie. Wir haben gemeinsam mit der AOK und dem Beratungspapotheker geschaut: Welche Medikamente verordnen wir? Welche Alternativen sind medizinisch gleichwertig und zugleich wirtschaftlicher? Daraus sind Übersichten entstanden, die wir mit den Fachgruppen besprochen haben. Wichtig war: Das lief nicht über Vorgaben, son-



Ein Ärztenetz schafft Wege, die eine einzelne Praxis allein kaum aufbauen kann.

dern über Überzeugung und gemeinsame fachliche Diskussion. Jede Praxis bleibt selbstständig. Ein Netz kann nichts einfach anordnen. Es kann aber Argumente liefern, Transparenz schaffen und gemeinsame Lösungen entwickeln. In diesem Fall hat das sehr gut funktioniert: Binnen eines Jahres konnten erhebliche Arzneimittelkosten eingespart werden.

Haben Sie ein Beispiel, bei dem Qualitätsindikatoren unmittelbar die Versorgung verbessern können?

Ein Beispiel ist die Depressionsversorgung. Depressionen haben unterschiedliche Schweregrade, und die Therapie richtet sich nach dem Schweregrad. Wenn dieser nicht genau erfasst wird, fehlt eine wichtige Grundlage für die passende Behandlung. Wir haben deshalb geschaut, wie man Praxen dabei unterstützen kann. Aktuell geht es um eine einfache digitale Anwendung, bei der Patienten vor dem Arztkontakt einen international anerkannten Fragebogen ausfüllen können. Der Schweregrad wird dann für die Ärztin oder den Arzt vorbereitet, einschließlich der passenden Codierung. Das kann die Praxen entlasten und zugleich die Grundlage für eine gezieltere Versorgung verbessern.

Das Ärztenetz Eutin-Malente ist erneut im Rahmen von QuATRo ausgezeichnet worden. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Sie zeigt, dass sich die jahrelange Beschäftigung mit Qualität, Kooperation

und Versorgungsmanagement lohnt. Qualitätsindikatoren sind nicht nur dazu da, gute Ergebnisse sichtbar zu machen. Sie helfen vor allem, weiter an der Versorgung zu arbeiten. Entscheidend ist für uns: Wo stehen wir? Was läuft gut? Und wo können wir noch besser werden?

Wie lautet Ihr Fazit nach vielen Jahren Netzarbeit?

Ein Ärztenetz schafft Wege, die eine einzelne Praxis allein kaum aufbauen kann: sichere Kommunikation, Austausch, Qualitätszirkel, gemeinsame Projekte und eine regionale Perspektive auf Versorgung.

Davon profitieren die Praxen, weil sie besser vernetzt arbeiten können. Und davon profitieren Patientinnen und Patienten, weil Versorgung abgestimmter und zielgerichteter wird.

Vielen Dank für das Gespräch!**DIE PRAXIS-SERIE****Lesen Sie am 9. Juli:**

Die Ausgaben für Heilmittel sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Gleichzeitig gibt es nur wenige Informationen über die Qualität der Versorgung. Wie sich das ändern kann, beleuchtet der aktuelle Heilmittel-Report des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO).

Kontakt: Haben Sie Fragen an die AOK oder Themenwünsche für diese Seite? Dann schreiben Sie uns per E-Mail an: prodialog@bv.aok.de.